

Erfahrungsbericht Michigan State University (MSU) Fall 2015



Einleitung

Die Michigan State University ist eine der größten Universitäten der Vereinigten Staaten. Im Wintersemester 2015 (August bis Dezember) habe ich ein Auslandssemester an dieser Universität verbracht, um die amerikanische Kultur, die englische Sprache und vor allem auch das amerikanische Universitätssystem besser kennenzulernen.

Ankunft, Einführungswoche und Kurswahl

Die Michigan State University liegt in East Lansing, etwa 1,5 Stunden Autofahrt westlich von Detroit. East Lansing ist vom Flughafen in Detroit sehr gut mit dem Bus zu erreichen, welcher fast stündlich fährt (25\$ pro Strecke). Alternativ kann man auch nach Chicago fliegen und von dort aus mit der Bahn bis nach East Lansing fahren oder einen Anschlussflug zum Regionalflughafen Lansing nehmen. Meiner Erfahrung nach sind die Flugpreise nach Chicago oft deutlich geringer als nach Detroit oder Lansing, dafür ist es schwierig einen Flug zu finden, der gut zu dem Bahnfahrplan passt, da die Flüge in Chicago oft erst nach der Abfahrt der letzten Bahn ankommen und die Fahrtzeit mit der Bahn deutlich höher ist. Ich würde deshalb empfehlen, nach Detroit zu fliegen und von dort aus den Bus zu nehmen.

Das Team vom „American Semester Program“ (ASP), welches das Austauschprogramm vor Ort organisiert, bietet an, einen am Ankunftstag von der Bus- bzw. Bahnstation in East Lansing abzuholen und zum Campus und dem Wohnheim zu begleiten. Ebenfalls organisiert das Team vom ASP die Aktivitäten in der Einführungswoche und verschiedene Ausflüge während des Semesters. Direkt am Abend meines Anführungstages gab es ein kleines Willkommenstreffen mit ASP und vielen anderen Austauschstudenten (um die 120 Studenten aus vielen Teilen der Welt, darunter 35 deutschsprachige Studenten). Das hat mir sehr geholfen, um direkt Kontakte zu knüpfen und mich mit anderen Studenten zu verabreden, um beispielsweise den Campus zu

erkunden oder gemeinsam Essen zu gehen. Im weiteren Verlauf der Einführungswoche wurde uns in Vorträgen das amerikanische Studiensystem und das Collegeleben näher gebracht. Zusätzlich hat ASP Ausflüge in die nähere Umgebung, Campustouren und verschiedene andere Veranstaltungen organisiert, um uns zu helfen, uns schnell auf dem Campus einzuleben. Ich muss zugeben, dass einige der angebotenen Vorträge vielleicht nicht die Interessantesten waren, es jedoch sehr hilfreich war, dass man die erste Woche von morgens bis abends beschäftigt wurde und dadurch eigentlich keine Zeit für Heimweh hatte.

Der spannendste Programmpunkt während der Einführungswoche war für mich das Treffen mit meinem Academic Advisor. In den USA ist es üblich, dass Studenten ihre Kurse in Absprache mit ihrem Advisor wählen und sich nicht selbst einfach in Kurse einschreiben. Das Problem, vor das ich gestellt wurde ist, dass amerikanische Studenten ihre Kurse oft schon bis zu einem Semester im Voraus wählen, wodurch es schwierig war, eine Woche vor Kursbeginn passende Kurse für mich zu finden, die nicht schon voll belegt waren. Auch einige andere Studenten aus anderen Studiengängen (hauptsächlich Engineering Students) hatten dasselbe Problem. Daher würde ich empfehlen, ein Auslandssemester an der MSU nur dann zu machen, wenn man nicht unbedingt an die Belegung von sehr speziellen Kursen gebunden ist. Während der Bewerbung für das ASP muss man bereits eine Liste von bis zu 10 Kursen angeben, von denen man welche belegen möchte. In meinem Fall habe ich von diesen 10 Kursen in zweien einen Platz erhalten und musste mich noch nach einem dritten Kurs (für den Masterstudiengang in den USA sind drei belegte Kurse pro Semester die Regel) außerhalb meines Studienganges umsehen. Ich habe schließlich einen gefunden, der mich interessiert hat und welchen ich zum Glück auch an der LUH einbringen konnte, wodurch sich das Problem der Kurswahl für mich zum Glück sehr gut gelöst hat.

Unterkunft

Jeder internationale Student, der nach East Lansing kommt, hat die Wahl, ob er in einem Wohnheim auf dem Campus wohnen möchte oder sich eine Wohnmöglichkeit in Campusnähe sucht. Auf dem Campus gibt es über 20 Wohnheime, die in fünf Gebiete („Neighborhoods“) eingeteilt sind. Das Wohnen auf dem Campus ist deutlich teurer als in Campusnähe, beinhaltet jedoch einen „Mealplan“, mit dem man täglich unbegrenzt Mahlzeiten in den unzähligen Mensen auf dem Campus erhält. Die meisten dieser Mensen befinden sich innerhalb von Wohnheimen. Den Mealplan oder einzelne Mahlzeiten kann man auch einzeln buchen, falls man nicht auf dem Campus wohnt und keine Lust hat jeden Tag zu kochen. Die meisten Wohnheime verfügen über Doppelzimmer, in denen man mit einem anderen Studenten lebt. Einige wenige Wohnheime verfügen darüber hinaus über Einzelzimmer, welche man für einen zusätzlichen Aufpreis buchen kann.

Ich habe mich für ein Einzelzimmer auf dem Campus entschieden. Mir war es wichtig, inmitten des Geschehens zu sein, um dem bestmöglichen Eindruck vom Collegeleben zu bekommen. Diese Entscheidung habe ich nie bereut und würde jedem Studenten, der die MSU besucht empfehlen, mindestens ein Semester auf dem Campus zu wohnen. Zusätzlich ist es schwierig, ein günstiges und gutes Apartment oder eine WG außerhalb des Campus' vor seiner Ankunft zu finden und ich wollte den Stress vermeiden, mir nach meiner Ankunft in East Lansing noch eine Unterkunft suchen zu müssen. Man hat keine Möglichkeit, sich ein spezielles Wohnheim auszusuchen (es sei denn, man entscheidet sich wie ich für ein Einzelzimmer, da man in diesem Fall sehr wahrscheinlich in die Owen Graduate Hall kommt, das einzige Wohnheim mit nur Einzelzimmern). Viele der

Wohnheime sind sehr zentral auf dem Campus gelegen und man kann die meisten der Vorlesungsgebäude und Mensen gut zu Fuß erreichen. Um ein wenig mobiler zu sein, und auch Gebäude, die etwas weiter von meinem Wohnheim entfernt sind, schnell erreichen zu können, habe ich mich dazu entschieden, mir ein Fahrrad für das Semester zu mieten (für 90\$ pro Semester kann man sich Fahrräder direkt auf dem Campus mieten). Alternativ fahren auf dem Campus auch mehrere Busse, mit denen man sich auf dem Campus bewegen kann (60 Cent pro Fahrt oder alternativ mit einer Monatskarte).



Ausflüge

Wie bereits erwähnt bietet das ASP verschiedene organisierte Ausflüge an, an denen man kostenlos oder preiswert teilnehmen kann.

In der Einführungswoche gehörten bei mir unter anderem Ausflüge nach White Heaven (kleiner Strandort im Westen von Michigan) dazu und zu einem lokalen Supermarkt, wo man sich mit allem eindecken konnte, was man nicht mitgebracht hat (dieser lässt sich vom Campus aus auch mit dem Bus oder dem Fahrrad erreichen).

Während des Semesters wurden größere Ausflüge (Tages- bis Wochenendausflüge) organisiert, an denen man teilnehmen konnte. Der erste Ausflug war bereits einige Wochen nach der Einführungswoche zu einer nahegelegenen „Apfelfarm“, wo reiner Apfelsaft und Donuts hergestellt und verkauft werden. Diese Art von Farmen gibt es oft in Michigan und sie bieten verschiedene Attraktionen, wie z.B. Maislabyrinth für ihre Besucher an. Später folgten unter anderem Ausflüge zu einem Mittelalterfest, zu einer Kunstausstellung nach Grand Rapids, bei der nicht nur in Museen, sondern in der ganzen Stadt Kunstobjekte ausgestellt werden (draußen, aber auch in Gebäuden wie z.B. einer Bankfiliale), nach Cedar Point, einem Freizeitpark in Ohio mit vielen tollen Achterbahnen (sehr empfehlenswert) und einen Wochenendausflug nach Chicago (sehr empfehlenswert, falls man die Stadt noch nicht besucht hat).

Zusätzlich zu diesen organisierten Ausflügen bietet es sich auch an, sich mit anderen Austauschstudenten zusammenzutun und Ausflüge an Wochenenden oder im Anschluss an das Auslandssemester in andere Teile der USA oder auch nach Kanada zu unternehmen. Mit dem Auto lassen sich beispielsweise Detroit, Chicago, die Niagarafälle (sehr empfehlenswert anzuschauen) und Toronto in Kanada gut erreichen. Wenn man MSU im Wintersemester besucht, kann ich auch die „Silver Bells in the City“ Parade in Lansing sehr empfehlen. Dies ist eine jährlich stattfindende Weihnachtsparade durch die Stadt, mit der die Weihnachtssaison begonnen wird. Am Ende dieser Parade wird der

große Weihnachtsbaum vor dem Kapitol in Lansing zum ersten Mal beleuchtet - begleitet von einem schönen Feuerwerk.



Michigan State Spiele

MSU bietet unzählige Sportarten an, an denen Studenten während des Semesters teilnehmen können. So gibt es auf dem Campus auch drei verschiedene Gebäude mit mehreren Sporthallen, die Studenten während des Semesters nutzen können. Im Mittelpunkt des Sportprogrammes stehen jedoch zweifelsohne die Spiele der Universitätsmannschaften. Egal ob Baseball, Basketball, Football, Eishockey oder sogar Fußball - für jede dieser Sportarten gibt es auf dem Campus ein eigenes Stadion (wenn auch nur ein kleines für beispielsweise Fußball). Ich würde auf jedem Fall empfehlen, sich mindestens einmal eines dieser Spiele anzusehen. Ich selber bin nie wirklich sportbegeistert gewesen, habe mir jedoch aus Preisgründen ein Saisonticket für die Footballspiele gekauft und habe es nie bereut. Die Footballspiele sind die größten Events auf dem Campus. Auch wenn man sich die Spiele nicht ansieht, lohnt es sich, an Spieltagen einmal über den Campus zu gehen. Überall auf dem Campus bauen Studenten, ehemalige Studenten oder Familien, die aus ganz Michigan anreisen, kleine Pavillons auf und feiern („Tailgating“). Dabei werden Getränke und Essen angeboten und diejenigen, die keine Karte für das Spiel haben, schauen sich jenes zusammen im Fernsehen an. Das Footballstadion auf dem Campus (Spartan Stadium) umfasst ca. 75.000 Sitzplätze und ist bei jedem Spiel nahezu voll. Vor und während des Spiels sowie in der Pause spielt die Spartan Marching Band Musik wie beispielsweise den MSU Fight Song.



Fazit

Ich kann die Michigan State University jedem, der ein Auslandssemester in den USA verbringen möchte (und nicht auf die Belegung von bestimmten Kursen angewiesen ist) wärmstens empfehlen. Die angebotene Orientierungswoche hilft, sich schnell in die neue Umgebung einzuleben und Kontakte und Freundschaften zu anderen Studenten aus allen Teilen der Welt herzustellen. Ich habe meine Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen, nie bereut und der Aufenthalt war ein voller Erfolg für mich. Ich habe viele tolle Erfahrungen gemacht und wäre gerne noch länger geblieben. Ich bin dankbar dafür, dass mir diese tolle Möglichkeit gegeben wurde und möchte mich speziell bei Uta Knoche und Doreen Sheridan für die großartige Unterstützung im Vorfeld und bei der Durchführung meines Aufenthaltes bedanken!

GO GREEN! GO WHITE!

